

Dresdner Journal.

Verantwortlicher Redacteur: J. G. Hartmann.

Verlagsannahme auswärts:

Leipzig: F. A. BRANDTSTETTER, Commissionär des Dresdner Journals; ebendaselbst: H. HÖRNER; Altona: HAASSTREIN & VOGLER; Berlin: GRIFFITHS'sche Buchh., RETEMER'S Buchh.; Bremen: E. SCHULTZE; Frankfurt a. M.: JACOB'Sche Buchhandlung; Köln: ADOLF BÄRGER; Paris: v. LÖWENFELS (28, rue des bons enfans); Prag: F. A. ERLEBACH'S Buchhandlung.

Erzeuger:

Königl. Expedition des Dresdner Journals, Dresden, Marienstraße Nr. 7.

Abonnementspreis: In Dresden: 5 Thlr. 10 Ngr. in Sachsen: 4 Thlr. 10 Ngr. in Preußen: 5 Thlr. 10 Ngr. in den übrigen Provinzen: 4 Thlr. 10 Ngr. In den auswärtigen Ländern: 6 Thlr. 10 Ngr. In den ferneren Ländern: 7 Thlr. 10 Ngr. In den fernsten Ländern: 8 Thlr. 10 Ngr. In den fernsten Ländern: 9 Thlr. 10 Ngr. In den fernsten Ländern: 10 Thlr. 10 Ngr.

Amthlicher Theil.

Bekanntmachung, die Versammlung der Stände des Königreichs Sachsen zum nächsten ordentlichen Landtage betreffend.

Seine Majestät der König haben beschließen, die gerufenen Stände zu einem in Gemäßheit von §. 115 der Verfassungsurkunde abzuhaltenen ordentlichen Landtage auf den

1. November dieses Jahres

in die Residenzstadt Dresden einberufen zu lassen. Alle diejenigen Stände, welche gemäß der Verfassungsurkunde die Mitglieder beider sächsischen Kammern nach beider Willen beibehalten werden, hiedurch zur öffentlichen Kenntniß gebracht.

Dresden, den 5. October 1860.

Gesamtministerium. v. Meißner. v. Meißner.

Dresden, 4. October. Seine Majestät der König haben dem Geheimen Legationsrath Grafen im Ministerium der auswärtigen Angelegenheiten die Erlaubniß erteilt zu ertheilen, daß von Seiner Majestät dem Großherzog von Sachsen-Weimar-Eisenach im verletzten Gemüthsstadium des Großherzoglichen Hausordens vom weißen Falken annehmen und zu tragen.

Wichtigster Theil.

Heberricht.

Telegraphische Nachrichten. National-Zeitung. Neue Deutsche Zeitung. Deutsche Volk. Schwedische Blätter.

Tagesgeschichte. Wien: Kaiserliches Hand schreiben an den sächsischen Patriarchen. Namensfest des Kaisers. Diplomatische. Standesherren. Pest: Die Unversität. Berlin: Aus der neuesten Ausgabe. Schwaben: Ein Antrag des Abgeordneten. Kassel: Die Kammer anrufen. Goebdus gef. Frankfurt: Vernehmung eines Buchhändlers. Hamburg: Antrag auf Einführung der Einkölle abgelehnt. Paris: Religiöse Agitation. Samocier's Verurtheilung. Die sächsische Frage. Von der Waise. Demoral. Beschlagnahme. Ueber die Abkündigung des Papstes. Vermischte Nachrichten. Turin: Die Capitulation von Ancona. Gefangennehmung eines Erzbischofs. Tagesbeleg Victor Emanuel's. Rom: Die neueste Abkündigung. Neapel: Strählige ausgebrochen. Madrid: Einberufung der Cortes. Reise der Majestäten. Konstantinopel: Aus der neuesten Post. Beirut: Haub. Vorkauf. Verhaftungen. Damaskus: Recrutierung. New-York: Walker erschossen.

Dresdner Nachrichten. Privatnachrichten. (Leipzig. Freiberg. Regheim.) Gerichtsverhandlungen. (Dresden.) Statistik und Volkswirtschaft. Feuilleton. Tageskalender. Inserate. Börsen nachrichten.

Telegraphische Nachrichten.

Frankfurt a. M., Sonnabend 6. October. Die Würzburger Hebererinnung über die Eintheilung und Führung der Bundesreitkräfte im Falle eines Bundeskriegs ist am Mittwoch durch Bayern in Wien und Berlin überreicht worden.

M. Raxelle, Freitag 5. October. Aus Neapel vom 2. October wird gemeldet: Die königlichen Truppen, die bis zu einer Etappe vor Neapel vorgetrieben waren, haben gestern die besetzten Vo-

Feuilleton.

L. Postheuer. Freitag, 5. October: „Faust“, große romantische Oper in drei Acten von Bernard, Musik von Dr. Spohr (neu einstudirt). — Spohr schrieb diese Oper 1814 in Wien als Kapellmeister am „Theater an der Wien“, dessen Unternehmer Graf Balffy war. Sie kam indessen dort wegen einer Entzweiung des Grafen mit dem Componisten nicht sofort, sondern erst nach des letztern Abgange von Wien zur Aufführung; in Frankfurt a. M. wurde sie fünf Jahre später unter Spohr's Direction gegeben, als er dort das Orchester leitete. Das Werk konnte sich nirgends auf dem Repertoire erhalten, so oft es auch später auf einzelnen Bühnen verfuhr wurde und aus Achtung vor der Bedeutung des Componisten wieder vorgeführt wurde. Und mit Recht. Der Text bietet nur ein erbärmliches, aber zusammengesetztes Puppenstück, als Hauptfigur eine Art Schwache, reflectirenden Don Juan mit einer sehr eigen thümlichen Manier, Menschen zu beglücken und Gutes zu thun, und einer taciten Neigung zu sentimentalischen Gesangsabzügen. In vertrauten ist, daß Spohr mit hohem Eifer und Fleiß an die Composition dieses Werkes gehen konnte — ja mit Begeisterung und Ausdauer, wie er selbst erzählt und wie auch die Partitur genügend anzeigt. Denn ein solches Stücken und ein solches Stück, wenn auch ungelungenes Stücken der Aufgabe von einem höhern Standpunkte, als der des Textdichters war, ein gediegenes Werk und ein gediegenes Werk, das die Musiker überdies zeigt sich überall. Aber als dramatisches Werk, als musikalisches Drama bleibt und die Musik trotz einzelner dramatisch bewegter und charakteristischer Züge so ziemlich Alles schuldig; nur das Finale des zweiten Actes erhebt sich in großen und feinem Urtheil zu einem wahrhaft dramatisch ge-

haltenen Tonbilde. Spohr ist kein dramatischer Componist; ihm fehlen dazu Charakteristik, Energie der Leidenschaft, lebendige Situationsgestaltung, Reichthum und Tiefe der Phantasie. Nichts lag über seiner lyrischen, edel empfindenden und elegant-pastoralischen Subjectivität fern, Nichts entsprach seiner, durch eine übertriebene, aromatische und empfindsamlich aus- und ineinanderberührende Modulation manirirten und monoton gestimmten Ausdruckweise weniger, als die Grundidee des Faust-Textbuches. Mozart'sche Formen und eine geistige Reddele der Behandlung konnten diese weich und sentimental phrasirte Melodie, die charakterlos verschwimmende Einförmigkeit der Gedanken, des Toncolours und der Rhythmus nicht dramatischer und charaktervoller, nicht näher und unmittelbarer im Ausdruck machen. So wird denn der Derschnitt durch ein ganzes, liebvolles empfindendes Beispiel eingeleitet, die Dersung in ein Oper, das zum größern Theil als heiliger Darsen-Reigen gelten könnte, und Repertoire ist nur Sinnbild jener nobelen Gemüthsart, welche durch die ganze Oper anflingt; das Trübsalige Kapars in „Freischütz“ enthält mehr diabolisches Element, als hier die große Arie des Repertoirestückes. Solche und andere Erscheinungen und Einwürfe lassen sich nicht durch das Weisthe in seiner höchst subjectiven Weltanschauung mäßig respectirt, um den manchen trefflichen Musikstücken und den eigentümlich schon sich auszeichnenden Einzelheiten gerecht zu werden, und deshalb sogar von deren Stellung in der Oper selbst mög lich absehen. Eine Aufgabe, die allerdings seltene Ausdauer erfordert, denn die Oper ist unendlich lang, was denn ihrer Langeweile vermehrt. Dazu kommt, daß Spohr damals in seiner Technik und im möglichsten vollendeten Ausdruck der ihm nun einmal eigentümlichen einseitigen Ideen- und Gefühlssphäre noch kräftiger

Wichtig der Maßregel liegt darin, daß die Regierung ungewollt zeigt, von welchem Geiste sie besetzt ist. Die jetzt schmeicheln sich die Verteidiger einer abgelebten Weltanschauung im Herrenhause mit der vergeblichen Hoffnung, es sei dem Regenten kein rechter Ernst mit dem Wege, den er unter dem allgemeinsten Beifalle Preußens und der ganzen Welt in der Staatsregierung eingeschlagen hat. Nun hat unser Regent nicht nur offen und nachdrücklich erklärt, daß er auf diesem wohlverordneten Wege beharren werde, sondern er hat durch seine Ernennungen ein neues ungewolltes Unterpfand seiner Gesinnungen gegeben. Das wird auch auf unser Herrenhaus eine heilsame Wirkung ausüben und die Bemühtigern erkennen lassen, daß es Zeit ist, Missionen aufzugeben und sich dem besetzten Gange der Regierung anzuschließen.

Die demokratische Presse urtheilt nicht so anerkennend über den „Patriarchat“. So sagt die „National-Zeitung“: „Doch es so unendlich fortgehen kann, wurde am Schluß der letzten unfruchtbaren Session zur allgemeinen Ueberzeugung. Dem Uebel durch einen Gewaltstreik abzuhelfen und so unser gesammtes Verfassungswesen wieder in Frage zu stellen, hat Niemand empfohlen können. Aber eine genaue Prüfung des Rechtsbodens, auf welchem das Herrenhaus steht, weiß so starke Kräfte auf, daß seine ganze Competenz mit den stärksten Gründen anzuzweifeln ist. Wir haben diese Mängel wiederholt dargelegt, ohne eben anzuschmen, daß die Beweiskraft, sie mochte noch so schlagend sein, eine besondere Wirkung auf das Vorgehen der Regierung üben würde. Vielmehr war vorauszusetzen, daß das gegenwärtige Ministerium gerade in dieser Frage am wenigsten von seinem Wege der milden Praxis lassen werde, und wirklich ist es eine Probe der mildsten, die wir in diesen Verordnungen vor uns haben. Die Stimmen, auf welche die Regierung bei Verlangen von ausgeprägtem liberalen Charakter rechnen konnte, stellten bisher nur eine kaum nennenswerthe Minorität dar. Es müßten schon die bedeutendsten Zugeständnisse gemacht werden, wenn die Sprödigkeit so weit überwinden werden sollte, daß man es etwa auf 40 Stimmen gegen 120 brachte. Doch ein Zuwachs von 24 Mitgliedern in diesen Verhältnissen nicht ändert, liegt auf der Hand. Nach allem Erwägen und Experimentieren wird man zuletzt doch die ganze Grundfrage umgekehrt müssen, auf welcher die heutige Erste Kammer steht. In besonders kritischen Zeiten hätte es nicht zu sagen, wenn dieser Proceß nur allmählich fortschritte. Unter Verhältnissen aber, in denen Preußen mehr als je einer entschiedenen freisinnigen und dabei durchgreifend einseitigen Staatsleitung bedarf, ist das Herrenhaus in seiner gegenwärtigen Zusammensetzung eine Calamität, welcher nur mit nachdrücklichen Mitteln beizukommen ist. Das gegenwärtig von der Regierung ergriffene Verbot ist nicht die Ausflucht für die nächste Session und vermag die wirkliche Lösung nothwendig auf die folgende.“

Die conservativere Presse hebt hervor, daß der Rechtsbestand und die Majorität des Herrenhauses nicht durch diese Maßregel erschüttert würden. So sagt die „Neue Preussische Zeitung“: „Unser erster Gedanke, als wir diese Ernennungen im „Staatsanzeiger“ lasen, war, wie sich nun wohl die Demokratie stellen werde zum Herrenhause. Sie hat „bewiesen“ in den verschiedensten Wendungen, daß das Herrenhaus nicht zu Recht bestände — und nun werden doch, ganz in derselben Form und Weise wie früher, neue Ernennungen für dasselbe vorgeschlagen und vollzogen. Ihre Theorien haben ein verächtliches Dasein erhalten! — Was die Ernennungen, bei denen so ziemlich alle Provinzen vertreten sind, selbst anlangt, so sind sie — wie sich erwarten ließ — zum größten Theile auf Mitglieder der sogenannten constitutionellen („liberalen“) Partei gefallen. Diejenigen Herren wenigstens, welche aus parlamentarischer oder anderer Wirkfamkeit schon bekannt sind, gehören meist dieser politischen Richtung an (Gamphausen, Bornemann, v. Diergardt, v. Wedem, Graf Pourtales, v. Flemming); Andere sind und ihrer politi-

schen Stellung nach unbekannt. Nach Vollzug der Ständerwahlen würden im Ganzen 24 neue Mitglieder ins Herrenhaus eintreten. Bis jetzt zählt das Haus 231 Mitglieder.“

Die Parlamentarische Caspar's wird von der „O. u. Deutschen Post“ mit folgenden Bemerkungen begleitet: „Die Rede scheint Randem zu ungeheurer Beruhigung zu dienen. Venedig soll ja gehorcht werden, ein Angriff gegen dasselbe würde eine Coalition der Mächte veranlassen und Italien und Frankreich compromittiren. Ergo hat Oesterreich nichts zu fürchten. Aber wieviel wir jene Sache ab. Wenn keine Coalition stattfindet, wenn Frankreich und Italien nicht compromittirt würden, wenn ein Zwischenfall einzuleiten wäre — dann allerdings würden Italien und Frankreich ganz anders zu der venetianischen Frage sich stellen. Es gilt also nur zuwarten, bis ein solcher Zwischenfall eintritt oder eingeleitet wird. Einer so cynischen Behandlung des Vertrags gegenüber, einer so cynischen Erklärung, daß Raub nur deshalb verboten ist, weil die Wächter die Augen offen haben, ist es Pflicht, wirklich zu wachen und sich vorzusehen. Wir kennen die traurige Lage unserer Finanzen. Nichtdestoweniger können wir es nur vollkommen billigen, wenn die kaiserliche Regierung in diesem Augenblicke in geeigneter Weise Vorbereitungen trifft, von einem etwaigen Angriff auf unsre Küsten nicht überfallen zu werden. Es ist ein sonderbares Zusammenreffen, daß gerade an dem Tage, wo die Rede Caspar's mit dem „berühigenden Inballe“ eintraf, an den Straßenecken unserer Residenz vier Placate angeheftet sind, welche Anordnungen über Recrutierung, Pferdeankauf, Freiwilligenwerbung etc. enthalten. Sie sind der richtige Commentar der Caspar'schen Rede. Sobald das Recht der Welt nur auf das Schwert gestellt wird, sobald nur derjenige Recht hat, der stark ist, so muß man auch stark sich zeigen.“

Die schwedischen Blätter beschäftigen sich noch immer zumeist mit den dänisch-deutschen Wirren, doch ist „Aftonbladet“ jetzt fast das einzige größere Blatt, das noch für Dänemark eintritt. Der größte Theil der schwedischen Presse erklärt sich dagegen mit immer größerer Entschiedenheit gegen jede Verbindlichkeit Schwedens zu Gunsten Dänemarks. Vor Allem weicht ein alter schwedischer „Ritidare“ in „Nya Dagligt Allehand“ auf die Nothwendigkeit und Möglichkeit eines guten und freundschaftlichen Vernehmens mit Preußen hin, dessen Regierung erst neuerlich wieder durch den Antrag, Schweden eventuell in den Rath der europäischen Großmächte aufzunehmen, einen Beweis ihrer freundschaftlichen und wohlmeinenden Absicht gegen Schweden gegeben habe.

Tagesgeschichte.

Wien, 5. October. (W. Z.) Se. k. apostol. Majestät hat an den sächsischen Patriarchen und Metropolit von Karlsburg, Kajalschitz, folgendes allerhöchste Handschreiben zu erlassen geruht: „Euer Patriarch Kajalschitz! In Erinnerung der Witten, welche Sie mit dem Bischof von Lombaro Sie übertragen haben, geschweige ich, daß eine Epoche der gr. n. u. Bischöfe abgehalten werde, welche die allgemeinen Angelegenheiten ihrer Kirche in Oesterreich zu besprechen und die höchsten Stellen ihre kanonisch gebührenden Rücksicht und Anträge vorzutragen haben wird. Insbesondere ist es mein Wille, daß diese Epoche, zu welcher auch die gr. n. u. Bischöfe von Siebenbürgen, der Bukowina und Dalmatien beigetragen sind, darüber berathe und Mir mit Berücksichtigung der kanonischen Vorschriften begründete Vorschläge erhalte, wie die hierarchischen Verhältnisse zu regeln seien, damit auch des Reichthums und kirchlichen Interesses der gr. n. u. Romänen in größtmöglicher Weise Rechnung getragen werde.“

„Ich erwarte, daß während oder nach der Epoche dem Herrn gemüß Sie mit den Bischöfen von Arab, Bistritz, Karlsburg, Ofen, Patrasch, Lombaro und Borsch zusammenzutreten und in gemeinsamer Ermählung stehen werden, welche Gegenstände auf dem demnächst einzuberufenden sächsischen Nationalcongreß zu verhandeln seien, worüber Mir sobald die geeigneten Anträge zu erlassen sein werden.“

„Ich beehle Mir vor. Meinem Banau von Kreotien und Slavonien, Feldmarschallleutnant v. Schkretsch als Meinen Commissar zur Epoche zu entsenden, und werde denselben beauftragen zu angeordnet, bis auf die etwas langsamen, irdisch flehames Luftfahrten, — deren eine sogar unterirdisch war; die Hölle selbst Faust's zeugte auch von der routinirten Feuerwerkertunst Repetto's.“

Musikalisch interessant war die Vorstellung dieser Oper insofern, als sich dadurch wieder von den Zuhörern ein eigenes Urtheil über dies Werk eines geachteten und eine edle, wohlgehaltene Richtung der Kunst vertretenden Componisten gewinnen ließ; denn die Oper gehört zu denen, welche den sogenannten „ältesten Zeiten“ der musikalischen Kunst fast aus dem Gedächtnisse verschwunden sind. Dennoch ist bei der Seltenheit, mit welcher und hier neu einstudirt oder neue Opern geboten werden, zu beklagen, daß so viel Mühe und Zeit nicht einem Werke zugewendet wurden, welches dem Bewußte des Publicums schöner und höher und darum dem Repertoire bleibenden Gewinn bot. C. Wand.

Literatur. „Vindar's Siegesgesänge“ sind in neuer deutscher Uebersetzung von Donner (Leipzig und Heidelberg, Winter'sche Verlagsbuchhandlung) erschienen, wohlbekannt durch seine Verdeutschung des Sophocles. Die Uebersetzung sämtlicher Oden ist im Verzuge des Originals mit außerordentlicher Gewissenhaftigkeit und Berührtheit gearbeitet, aber durchaus mit der Behandlung eines strengen Philologen, nicht eines zugleich poetisch gefühlenden und schöpferischen Revisors. Es läßt sich auf eine Uebersetzung des Gedankensinns und der Form im Geiste der deutschen Sprache an, und eine solche ist keineswegs erreicht.

Die von Professor H. Delius in Bonn begonnene Ausgabe von Shakespeare's Werken, welche den englischen Text nach der besten und neuesten kritischen Redaction mit erläuternden Anmerkungen bringt, ist jetzt mit dem sechsten Bande hinsichtlich der Dramen bereits

18486. 26090. 49251. 34106. 7504. 44485. 26908. 34557. 42768. 46160. 56677. 61594. 69606.



Kontrast des Unwillens, einzelne Zuhörer verlassen die Kirche mit dem letzten Worte: 'Das ist Gottes Willen!' Das Schicksal des Herrn Beyer wird durch die frühere Botschaft Beyer's auf besten Bedingungen aufmerklich gemacht...

— An den Handels- und Fabrikstand ergiebt folgende Bekanntmachung: In Beziehung auf unser Verlangen vom 2. October d. J. bringen wir hierdurch zur öffentlichen Kenntniß, daß Herr Oskar Dörfling aus Chemnitz...

Halbhaber Schindlitz in kaum einer Stunde gänzlich ab. Es wurde wohl bei dem letzten Wunde das Feuer (sahd) im 18. griff und die meisten Bewohner auf dem Felde waren, nur wenig gerettet werden. Bei Leuten kam das Feuer aus, und dessen Kugeln, ein noch nicht 14-jähriger Knabe, auf dem der Verdaß ruht, das Feuer angelegt oder verwickelt zu haben, ist bereits zur Gelt gebracht.

Geschehen nicht entzwei, und das war wenigstens bezüglich des eben genannten Object's sein Glück, da die Rückgabe einer gestohlenen Sache vor erfolgter Entdeckung des Diebstahls nach Artikel 296 des Str. G. B. als Strafausschließungsgrund gilt.

Gerichtsverhandlungen.

— 3. Dresden, 5. October. Die bei hiesigen Bezirksgericht am gestrigen Abend stattgehabte Hauptverhandlung war, wenn auch nicht ihres Object's, doch ihres Beschlusses und Ausgangs wegen vom Interesse. Der Fabrikarbeiter Joh. Fr. Weise aus Chemnitz war am Schluß des vorigen August nach Dresden gekommen, angeblich um Arbeit zu suchen...

Statistik und Volkswirtschaft.

— Chemnitz, 4. October. Im vergangenen Monat September haben 27 Personen das hiesige Bürgerrecht erworben. Die Zahl der Bürgerrechtsübertragungen im dritten Vierteljahr betrug sich somit auf zusammen 63. — Im vorletzten Monat betrug bei der Sparrkasse die Einzahlung 11,825 Thaler in 771 Hefen und die Rückzahlung 11,707 Thaler in 409 Hefen.

Leipzig, 4. October. (Leipz. Journ.) In der heutigen Plenarsitzung der ordentlichen Professoren wurde an die Stelle des im Mai d. J. verstorbenen und allseitigsten Krank, dessen fruchtbares Andenken bei allen Zeiten jenem, welche seit einer Reihe von Jahren in Leipzig studirten, wie bei seinen Vorgesetzten, Freunden und Bekannten so lebhaft wird, der hiesige Universitätsrector Dr. Philipp Hünfel, Sohn des rühmlichst bekannten, vor mehreren Jahren verstorbenen Stadtgerichtsraths Hünfel, zum Quästor der hiesigen Universität erwählt.

Freiberg, 6. October. Bezüglich des Hüttenwerks (der Königinen Glashütte), welches längst dem Obererger Hauptmann v. Bock übergeben wurde, erklärt ich mir nunmehr der öffentlichen Kenntniß, daß dem Werke der hiesigen aufgegebenen Arbeiter folgende zu bemerken. Die Conception der hiesigen Hütte ist zunächst als ein höchst gelungenes Werk zu betrachten, auf dieses Werk heimischen schöpferischen Kraft des Hof. Hüttenmeister zu bezeichnen; die hiesige Hütte des Hüttenwerks ist vortrefflich, theils in Rücksicht auf die Quellen, in denen dieselbe aufgeschichtet werden mußte, theils in Rücksicht auf die Anordnung der einzelnen hüttenmässigen Theile, theils endlich in Bezug auf die Benutzung des Raumes, innerhalb dessen Grenzen die einzelnen Theile zu einer künstlerischen Einheit zu bringen waren.

Freiberg, 6. October. Bezüglich des Hüttenwerks (der Königinen Glashütte), welches längst dem Obererger Hauptmann v. Bock übergeben wurde, erklärt ich mir nunmehr der öffentlichen Kenntniß, daß dem Werke der hiesigen aufgegebenen Arbeiter folgende zu bemerken. Die Conception der hiesigen Hütte ist zunächst als ein höchst gelungenes Werk zu betrachten, auf dieses Werk heimischen schöpferischen Kraft des Hof. Hüttenmeister zu bezeichnen; die hiesige Hütte des Hüttenwerks ist vortrefflich, theils in Rücksicht auf die Quellen, in denen dieselbe aufgeschichtet werden mußte, theils in Rücksicht auf die Anordnung der einzelnen hüttenmässigen Theile, theils endlich in Bezug auf die Benutzung des Raumes, innerhalb dessen Grenzen die einzelnen Theile zu einer künstlerischen Einheit zu bringen waren.

Bekanntmachung.

das Adress- und Geschäfts-Handbuch für das Jahr 1861 betr. Da die Herausgabe des nächstjährigen Adress- und Geschäfts-Handbuchs für dieses Reichthum sich wiederum dem Abschluß nähert, so hält es die Königl. Polizei-Direction bei dem allgemeinen Interesse, welches für die Vollständigkeit und Genauigkeit der Angaben des Adressbuchs vorauszusetzen ist, für angemessen, hierdurch darauf aufmerksam zu machen, daß: 1) die Herren Sachwalter und Kerste hiesiger Stadt, sowie alle Diejenigen, welche wegen ihrer Sprechstunden, der Schreibart ihrer Namen oder sonst aus einem Grunde besondere Bemerkungen zu dem Adress- und Geschäfts-Handbuch für das Jahr 1861 zu geben wünschen; 2) alle Inhaber von Geschäften und Gewerbslocalitäten, welche mit deren Wörmung nicht zugleich verbunden sind, wenn sie die etwa vorgekommene Veränderung ihres Establishments oder sonst dabei eingetretene Veränderungen in das Adressbuch für das Jahr 1861 vollständig aufzunehmen sehen wollen; 3) insbesonders auch die Vorsteher von Privatankalten aller Art, Schulen, Pensionen, Vereinen, Stiftungen, Anstalten und andern größeren Gewerksunternehmungen, welche in dem nächstjährigen Adress- und Geschäfts-Handbuche eine genauere Erwähnung von ihrem Bestehen und ihren Einrichtungen erhalten finden, sowie endlich 4) die Inhaber von Fremden-Quartieren (chambres garnies), Koffhäusern, auch Wohnhäusern, Wäherinnen und solche Personen, welche nicht zu den jüngstigen oder concessionslosen Gewerben gehören, aber deren Dienste oft gesucht werden, wie insbesondere noch die Krankenwärter und Wärterinnen, welche in ihrem eigenen Nutzen ihre Erwähnung im Adressbuch wünschenswerth finden müssen, insgesammt die hierauf bezüglichen Notizen in der Zeit vom 8. L. R. bis mit 5. November l. J. abzugeben haben, wenn solche eine Berücksichtigung für diesmal noch erhalten sollen.

— An den Handels- und Fabrikstand ergiebt folgende Bekanntmachung: In Beziehung auf unser Verlangen vom 2. October d. J. bringen wir hierdurch zur öffentlichen Kenntniß, daß Herr Oskar Dörfling aus Chemnitz, welchem die hiesige aufgegebenen Arbeiter folgende zu bemerken. Die Conception der hiesigen Hütte ist zunächst als ein höchst gelungenes Werk zu betrachten, auf dieses Werk heimischen schöpferischen Kraft des Hof. Hüttenmeister zu bezeichnen; die hiesige Hütte des Hüttenwerks ist vortrefflich, theils in Rücksicht auf die Quellen, in denen dieselbe aufgeschichtet werden mußte, theils in Rücksicht auf die Anordnung der einzelnen hüttenmässigen Theile, theils endlich in Bezug auf die Benutzung des Raumes, innerhalb dessen Grenzen die einzelnen Theile zu einer künstlerischen Einheit zu bringen waren.

Ausweis über die Betriebs-Einnahmen der k. k. priv. Aussig-Teplitzer Eisenbahn.

Table with columns: Monat, Personenverkehr, Frachtwert, Zusammen, Anmerkung. Data for September 1860 and July 1860.

Die kürzeste und wohlfeilste Route von Dresden nach London ist mit der Niederländisch Rheinischen Eisenbahn bis Rotterdam und den jeden Dienstag, Donnerstag und Sonnabend von dort nach London abgehenden Dampfböden. Der unterzeichnete Agent der Niederländisch Rheinischen Eisenbahn-Gesellschaft ist beauftragt, nähere Auskunft über Reise-dauer und Fahrpreis zu ertheilen und hat bei demselben auch die Fahrbillets sowohl für Einzel- als Doppelreisen — d. h. nach London und zurück gültig für 1 Monat — zu bedeutend ermäßigten Preisen zu haben.

An die Herren Gläubiger des F. Zapadlo in Bodenbach! In Gemäßheit des §. 17 der Verordnung des Ministeriums der Justiz und des Handels vom 18. Mai 1859 N. O. B. Nr. 90 werden die Annahmenden Gläubiger der Firma F. Zapadlo in Bodenbach angefordert, ihre aus was immer für einem Rechtsgrunde herrührenden Forderungen an denselben bei dem gefertigten Notar J. H. Dr. Ludwig Renger in dessen Kanzlei in Leisden Nr. 6. 192 unter Beibringung der den Titel und Betrag ihrer Forderungen erweisenden Urkunden längstens bis 27. October 1860 um so gewisser schriftlich anzumelden, als dieselben, falls ein Vergleich zu Stande kommen sollte, von der Befriedigung aus dem der Vergleichsverhandlung unterliegenden Vermögen, in so fern ihre Forderungen nicht mit einem Vorkaufrecht bedeckt sind, ausgeschlossen werden würden.

Ein Director für eine R. R. Zuckerfabrik wird gesucht. Auftrag und Nachweis Kaufmann R. Feilmann in Breslau, Schmiedebstraße Nr. 50, in Preußen.

Die allgemein anerkannt besten Französischen Mühlensteine eigener Fabrik empfiehlt zu bedeutend ermäßigten Preisen bei vollständiger Garantie für Haltbarkeit und Dauerhaftigkeit, sowie sehr englische Gußstahlböden Carl Goldammer in Berlin, Mühlenmeister, Fabrikant Franz, Mühlensteine, Luisenstraße Nr. 16.

Gewinn-Anzeige. Am 10. Ziehungstage 5. Classe 58. R. S. Landeslotterie erhielt meine Collection folgende Gewinne: Nr. 282 1000 Thlr., 46773 400, 2514 100, 10025 100, 37436 100. Gewinne à 65 Thlr.

Für Gerichtsämter, Actuare und Sachwalter! Die Vorschriften der Königl. Sächs. Strafproceßordnung vom 11. August 1855, betreffend das Verfahren in gerichtsmässigen Untersuchungen unter Beaufsichtigung der krasproceßrechtlichen Verordnungen und Entscheidungen bis zum Ende des Jahres 1858, bearbeitet von H. A. von Metzsch, Actuar am Königl. Gerichtsamte zu Penig. — Geantwortet von dem Königl. Oberstaatsanwalt Dr. F. Schwarz, gr. S. gr. 16 Ngr. Erlaube ich mir wiederholt empfehlend aufmerksam zu machen.

Ein gebildete junge Dame sucht eine Stellung als Gesellschafterin, wäde auch gern, da sie Sprachkenntnisse besitzt, eine solche im Auslande anzunehmen, oder einer Familie dahin folgen. Gefällige Offerten bitte man unter der Chiffre M. B. 116 in der Expedition dieses Blattes niederlegen zu wollen.

Ich bin jetzt wieder in Dresden, Johannisstraße Nr. 17, 2 Tr.: Medicinalrath Dr. Schmalz, Gehör- und Sprach-Artz.

Ein feines gebildetes Fräulein erhält einen Gesellschafterin-Posten. Auftrag und Nachweis Kaufmann R. Feilmann in Breslau, Schmiedebstraße Nr. 50, in Preußen.

Dr. Ludwig Renger, I. Notar als Gerichts-Commissar.

Ein Director für eine R. R. Zuckerfabrik wird gesucht. Auftrag und Nachweis Kaufmann R. Feilmann in Breslau, Schmiedebstraße Nr. 50, in Preußen.

Ein gebildete junge Dame sucht eine Stellung als Gesellschafterin, wäde auch gern, da sie Sprachkenntnisse besitzt, eine solche im Auslande anzunehmen, oder einer Familie dahin folgen. Gefällige Offerten bitte man unter der Chiffre M. B. 116 in der Expedition dieses Blattes niederlegen zu wollen.

Ein feines gebildetes Fräulein erhält einen Gesellschafterin-Posten. Auftrag und Nachweis Kaufmann R. Feilmann in Breslau, Schmiedebstraße Nr. 50, in Preußen.

Da sich in neuerer Zeit, wahrscheinlich in Folge meines zu Dänen t. J. be- vorstehenden Wödnungswechsels, mehrfach das Gerücht verbreitet hat, als beab- sichtigte ich das von Frau von Campen gegründete und von mir im vorigen Jahre übernommene Pensionat für Töchter höherer Stände aufzugeben, so setze ich mich hiermit zu der Erklärung veranlaßt, daß dasselbe seinen ungehörten Fortgang haben wird und ich jederzeit neue Anmeldungen entgegennehme. Dresden, 6. October 1860.

Philippine Herbert, Christianstraße 1, zweite Etage.

Prämien-Obligationen zu 10 Thlr. P. C. des Königl. Schwedischen-Staats-Eisenbahn-Anlehen v. J. 1860, welche durch halbjährige Verlosungen mit Gewinnen von Thlr. 25000, 20000, 18000, 16000, 15000, 14000, 12000, 10000 u. s. w. bis 11 Thlr. herab zurückgelöst werden, habe ich à 10% Thlr. pr. Stück abzulassen und eignen sich dieselben ihrer Staats-Garantie wegen vorzüglich zu kleinen Kapital-Anlagen. Der Prospectus liegt bei mir zur Einsicht. — Plan auf den Obligationen. Simon Meyer in Dresden. Comptoir: Landhausstraße Nr. 2.

Sächs.-Böhm. Dampfschiffahrt. Regelmäßige tägliche Fahrten von Dresden nach und von allen Zwischenstationen. A. Vorm. 8 Uhr bis Tetzen (Anschluß an den Courierszug nach Tepitz, Prag) u. Aussig. 10 Uhr bis Rathen, Nachm. 2 1/2 Uhr bis Schandau, Abds. 6 1/2 Uhr bis Leisnig und Blasewitz. B. Vorm. 9, Nachm. 2 1/2 und 5 Uhr nach Reissen und Nachm. 2 1/2 Uhr bis Riesa (Eisenbahn-Anschluß). Sonntag, den 7. October, Extrafahrten: Abends 7 Uhr von Reissen nach Dresden, Vorm. 10 Uhr von Dresden nach Schandau und Nachm. 4 Uhr von Schandau nach Dresden. Bis auf Widerruf werden mit dem täglich Nachm. 2 1/2 Uhr von Dresden nach Riesa abgehenden Dampfboote am Elb-Salen bei Pieschen Passagiere an einer jezt befristet aufgestellten Landungsbrücke abgeholt und aufgenommen. (Fahrpreis 2% Ret.) Die Direction. Dresden den 5. October 1860.

Das Polster-Meubles-Magazin von Anton Schultz, Tapezierer, Mittel-Grangasse Nr. 9. empfiehlt eine reichhaltige Auswahl modern und solid gearbeiteter Meubel.

Hamburg-Amerik. Packetfahrt-Actien-Gesellschaft. Directe Post-Dampfschiffahrt zwischen Hamburg und New-York, Southampton anlaufend: Hammonia, Capt. Schwensen, am 15. October. Teutonia, Taube, " 1. November. Saxonia, Ehlert, " 15. " Fracht bis auf Weiteres Doll. 15 und 15 1/2 pr. 40 Cubicfuß für Bauwaaren und ordi- näre Güter, für andere Waaren Doll. 20 und 15 1/2. Feuergefährliche Gegenstände sind ausgeschlossen. Für Güter an Ordre muss die Fracht klar bezahlt werden. Passage: 1. Cajüte Pr. Crpf 150, II. Cajüte Pr. Crpf 100, Zwischendeck Pr. Crpf 60, Oberall Incl. Beköstigung. Ka kann vermittelt dieser Dampfschiffe nach allen Theilen der Union, Californien inbegrif- fen, correspondirt werden. — Porto von und nach Hamburg 4 1/2 Sgr. per einfachen Brief, von und nach den Staaten des deutsch-österreichischen Postvereins, respective 6 1/2 u. 9 1/2 Sgr. Die Briefe müssen die Bezeichnung „per Hamburger Dampfschiff“ tragen. — Besonderen expedirt obige Gesellschaft ihren rühmlichst bekannten Segelpacketschiffe: Mary Ross, Capt. Meyer, am 15. October nach Melbourne, Donau, Capt. Meyer, am 15. October nach New-York. Nähere Nachricht über Fracht und Passage ertheilt August Bolten, Wm. Miller's Nachfolger, Schiffmakler, Hamburg, Adolphstrasse No. 37. Zu obigen Ueberfahrtsgelegenheiten können Plätze schon bei mir ohne weitere Unkosten gesichert werden. August Knorr, Königsstrasse No. 2, bevollmächtigter Agent.

Die Pianofortefabrik von August Lehmann, Töpfergasse 8, Dresden, Töpfergasse 8, empfiehlt Flügel und tafelförmige Pianoforte, desgl. Pianino's nach neuester und bester Construction und im modernsten Ansehen. Die billigsten Preise werden gestellt und jede Garantie gegeben.

Das Möbel-Magazin, Hauptstrasse N. 7, empfiehlt sein großes Lager im neuesten Geschmack gefertigter Tischler- und Tapeziermöbels einer geneigten Beachtung. J. G. Junghanns. C. A. Crämer.

Rau de Lis (Filienschönheitsaft) ist als das einzige Schönheitsmittel von allen Damen anerkannt, daß es Sonnen- sprengen, Sonnenbrand, Rötze, Finnen, gelbe Haut, sowie überhaupt alle Hautun- reinigkeiten scharf entfernt, Gesicht, Hals, Schultern, Arme, Hände sofort bleichend weiß macht und zart macht, Erfrischend, kühlend, verjüngend und verjüngend wirkt, was bei keinem andern Mittel der Fall ist. Dasselbe mit Gebrauchsanweisung à 7 1/2 und 15 Sgr. ist nur allein leicht zu haben in Dresden bei Baumann, Neumarktstraße 4. Dreife franco, Einballung incl.

Gewinn-Anzeige. Am 10. Ziehungstage fünfter Classe 58. R. E. Landeslotterie erhielt ich in meine Collection folgende Gewinne:

Table with 3 columns: Amount, Quantity, and Unit. Includes entries like 18485 1000 Thlr., 52974 1000, 9371 400, 8030 200, 22518 200, 41296 200, 8045 100, 18479 100, 19389 100, 22048 100, 23921 100, 33292 100, 38278 100, 39087 100, 51908 100, 65180 100.

Gewinne à 65 Thaler. Nr. 55 57 208 214 234 303 1408 1495 1503 2387 2392 2394 3829 5562 5508 6101 6112 8766 9194 9258 9309 9285 10209 11102 11415 12910 13890 15162 15171 17304 18405 18502 18819 18823 18872 22036 22503 22505 22541 22722 22728 23923 23943 23945 23995 24000 30153 30165 30178 32431 32455 32480 33256 33261 33280 33296 33411 33423 33436 33442 33468 33485 34472 34485 35648 37612 37621 38254 38912 38940 38946 40424 40442 40476 43505 43535 44772 44786 44795 43550 50607 50655 50655 51919 51935 51976 52272 52292 52927 52943 52950 50447 58776 65050 65061 65091 67533 70010 71764.

Zu gewinnen hat noch 80,000 Thlr., 20,000 Thlr., 6 à 2000 Thlr., 26 à 1000 Thlr., 74 à 400 Thlr., 124 à 200 Thlr., 323 à 100 Thlr. u. s. w., wozu ich noch einige Kaufloose hiermit beifügen empfehle. Dresden, den 6. October 1860. Carl Knobeloch, Comptoir: Wilsdruffer Straße Nr. 28.

Tägliche Gewinnliste.

Table with 3 columns: Amount, Quantity, and Unit. Includes entries like 1000 Thlr. Nr. 282, 1000, 400 = 18485, 400 = 7504, 400 = 13938, 400 = 43566, 400 = 46773, 100 = 131, 100 = 2415, 100 = 7241, 100 = 15227, 100 = 15266, 100 = 18479, 100 = 46567.

Gewinne à 65 Thaler. Nr. 55 57 126 134 208 214 234 283 355 392 1408 1495 2373 2431 2481 2494 6721 7201 7562 7880 10209 10286 12676 12690 13932 15162 15171 15214 15215 18405 26156 28838 28840 28848 28872 29921 29935 30462 33577 38250 40039 40424 40442 40476 43505 43535 43600 46722 46742 46762 46790 52272 52292 57728 57783 58776 64346 70010 70052 70067 70079 70095 70103.

Die Ziehung wird bis mit dem 9. October d. J. fortgesetzt, darunter noch die Hauptge- winne von 80,000, 20,000, 6 mal 2000, 26 mal 1000 Thlr. u. s. w., wozu ich Kauf- loose in 1/2, 1/4 u. 1/8 hiermit beifügen empfehle. Dresden, den 6. October 1860. J. F. Barthold, Schreiberstraße 15.

Die General-Versammlung der zu dem 15. October eingeladenen Herren Johanniter-Ordens-Ritter im Königreich Sachsen findet nunmehr den 15. November d. J. Statt. Der Vorstand.

Gewinn-Anzeige. Am 10. Ziehungstage fünfter Classe 58. Königl. Sächs. Landes-Lotterie erhielt meine Collection nachstehende Gewinne:

Table with 3 columns: Amount, Quantity, and Unit. Includes entries like 68395 5000 Thlr., 64106 1000, 43566 400, 59656 400, 65146 400, 6886 200, 48948 200, 7241 100, 10025 100, 13207 100, 22204 100.

Gewinne à 65 Thaler. Nr. 3394 3979 4924 4985 6101 6112 6864 6865 6876 7201 17053 18672 21544 22214 23943 23945 31702 31759 35511 36470 36483 36487 36491 36907 36912 37031 37034 37099 37075 40969 44296 45550 45579 48955 48998 51334 51338 51490 55493 56384 59029 59069 59277 59623 60083 60861 60873 60884 60890 61227 61297 62420 62712 62722 64147 64640 65723 65793 66104 66105 66162 66182 66184 66194 66200 66869 67160 67185 67188 68351 68355 68377 68381 68459 68480 69587.

Im Glückstabe befinden sich noch: 1 à 80,000, 1 à 20,000, 6 à 2000, 26 à 1000 Thlr. u. s. w. Dresden, den 6. October 1860. Robert Schinck, Comptoir: am Neumarkt.

Tageskalender. Sonntag, den 7. October. Kirchennachrichten.

Am 10. Ziehungstage 5. Klasse 58. R. E. Landeslotterie erhielt meine Collection nach- stehende Gewinne: 1000 Thlr. Nr. 282, 1000, 400 = 18485, 400 = 7504, 400 = 13938, 400 = 43566, 400 = 46773, 100 = 131, 100 = 2415, 100 = 7241, 100 = 15227, 100 = 15266, 100 = 18479, 100 = 46567.

Hauptgewinne. V. Klasse 58. R. Sächs. Landes-Lotterie, Ziehung am 6. October 1860.

Table with 3 columns: Amount, Quantity, and Unit. Includes entries like 30,000 Thlr. auf Nr. 35466, 2000 = 57013, 1000 = 3809, 4907, 5299, 10279, 20486, 34346, 34127, 34143, 35599, 36886, 47252, 48599, 49557, 54456, 62791, 400 Thlr. auf Nr. 3120, 7916, 10028, 12286, 24475, 24696, 25405, 26957, 29028, 30940, 32814, 34543, 43348, 43375, 47262, 53928, 56840, 63745, 64217, 64855, 67655, 68026, 70001, 71829.

Schwarz mit Bezug in einem Zeit. Zeit nach dem Hauptstabe von 2. Klasse. Ziehung 4 Uhr. 6 Uhr. In der Stadt (im Gemeindefonds). Zum ersten Male: Rente, über Die Rente im Behn. Zurückgezogenes Hauptst. mit Bezug in drei Abtheilungen nach Rente gleichnamig der Rente von 2. v. Zeit. Zeit von 2. v. Rente. Ziehung 4 1/2 Uhr. 6 Uhr.

Neueste Börsen-Nachrichten. Leipzig, Sonnabend, 6. Octbr. Aestig. Aestig. Staatspapier v. 1855 3% 88 1/2; do. v. 1847 4% 100% 1/2; do. v. 1852 4% 100% 1/2; do. v. 1853 4% 100% 1/2; do. v. 1854 4% 100% 1/2; do. v. 1855 4% 100% 1/2; do. v. 1856 4% 100% 1/2; do. v. 1857 4% 100% 1/2; do. v. 1858 4% 100% 1/2; do. v. 1859 4% 100% 1/2; do. v. 1860 4% 100% 1/2; do. v. 1861 4% 100% 1/2; do. v. 1862 4% 100% 1/2; do. v. 1863 4% 100% 1/2; do. v. 1864 4% 100% 1/2; do. v. 1865 4% 100% 1/2; do. v. 1866 4% 100% 1/2; do. v. 1867 4% 100% 1/2; do. v. 1868 4% 100% 1/2; do. v. 1869 4% 100% 1/2; do. v. 1870 4% 100% 1/2; do. v. 1871 4% 100% 1/2; do. v. 1872 4% 100% 1/2; do. v. 1873 4% 100% 1/2; do. v. 1874 4% 100% 1/2; do. v. 1875 4% 100% 1/2; do. v. 1876 4% 100% 1/2; do. v. 1877 4% 100% 1/2; do. v. 1878 4% 100% 1/2; do. v. 1879 4% 100% 1/2; do. v. 1880 4% 100% 1/2; do. v. 1881 4% 100% 1/2; do. v. 1882 4% 100% 1/2; do. v. 1883 4% 100% 1/2; do. v. 1884 4% 100% 1/2; do. v. 1885 4% 100% 1/2; do. v. 1886 4% 100% 1/2; do. v. 1887 4% 100% 1/2; do. v. 1888 4% 100% 1/2; do. v. 1889 4% 100% 1/2; do. v. 1890 4% 100% 1/2; do. v. 1891 4% 100% 1/2; do. v. 1892 4% 100% 1/2; do. v. 1893 4% 100% 1/2; do. v. 1894 4% 100% 1/2; do. v. 1895 4% 100% 1/2; do. v. 1896 4% 100% 1/2; do. v. 1897 4% 100% 1/2; do. v. 1898 4% 100% 1/2; do. v. 1899 4% 100% 1/2; do. v. 1900 4% 100% 1/2; do. v. 1901 4% 100% 1/2; do. v. 1902 4% 100% 1/2; do. v. 1903 4% 100% 1/2; do. v. 1904 4% 100% 1/2; do. v. 1905 4% 100% 1/2; do. v. 1906 4% 100% 1/2; do. v. 1907 4% 100% 1/2; do. v. 1908 4% 100% 1/2; do. v. 1909 4% 100% 1/2; do. v. 1910 4% 100% 1/2; do. v. 1911 4% 100% 1/2; do. v. 1912 4% 100% 1/2; do. v. 1913 4% 100% 1/2; do. v. 1914 4% 100% 1/2; do. v. 1915 4% 100% 1/2; do. v. 1916 4% 100% 1/2; do. v. 1917 4% 100% 1/2; do. v. 1918 4% 100% 1/2; do. v. 1919 4% 100% 1/2; do. v. 1920 4% 100% 1/2; do. v. 1921 4% 100% 1/2; do. v. 1922 4% 100% 1/2; do. v. 1923 4% 100% 1/2; do. v. 1924 4% 100% 1/2; do. v. 1925 4% 100% 1/2; do. v. 1926 4% 100% 1/2; do. v. 1927 4% 100% 1/2; do. v. 1928 4% 100% 1/2; do. v. 1929 4% 100% 1/2; do. v. 1930 4% 100% 1/2; do. v. 1931 4% 100% 1/2; do. v. 1932 4% 100% 1/2; do. v. 1933 4% 100% 1/2; do. v. 1934 4% 100% 1/2; do. v. 1935 4% 100% 1/2; do. v. 1936 4% 100% 1/2; do. v. 1937 4% 100% 1/2; do. v. 1938 4% 100% 1/2; do. v. 1939 4% 100% 1/2; do. v. 1940 4% 100% 1/2; do. v. 1941 4% 100% 1/2; do. v. 1942 4% 100% 1/2; do. v. 1943 4% 100% 1/2; do. v. 1944 4% 100% 1/2; do. v. 1945 4% 100% 1/2; do. v. 1946 4% 100% 1/2; do. v. 1947 4% 100% 1/2; do. v. 1948 4% 100% 1/2; do. v. 1949 4% 100% 1/2; do. v. 1950 4% 100% 1/2; do. v. 1951 4% 100% 1/2; do. v. 1952 4% 100% 1/2; do. v. 1953 4% 100% 1/2; do. v. 1954 4% 100% 1/2; do. v. 1955 4% 100% 1/2; do. v. 1956 4% 100% 1/2; do. v. 1957 4% 100% 1/2; do. v. 1958 4% 100% 1/2; do. v. 1959 4% 100% 1/2; do. v. 1960 4% 100% 1/2; do. v. 1961 4% 100% 1/2; do. v. 1962 4% 100% 1/2; do. v. 1963 4% 100% 1/2; do. v. 1964 4% 100% 1/2; do. v. 1965 4% 100% 1/2; do. v. 1966 4% 100% 1/2; do. v. 1967 4% 100% 1/2; do. v. 1968 4% 100% 1/2; do. v. 1969 4% 100% 1/2; do. v. 1970 4% 100% 1/2; do. v. 1971 4% 100% 1/2; do. v. 1972 4% 100% 1/2; do. v. 1973 4% 100% 1/2; do. v. 1974 4% 100% 1/2; do. v. 1975 4% 100% 1/2; do. v. 1976 4% 100% 1/2; do. v. 1977 4% 100% 1/2; do. v. 1978 4% 100% 1/2; do. v. 1979 4% 100% 1/2; do. v. 1980 4% 100% 1/2; do. v. 1981 4% 100% 1/2; do. v. 1982 4% 100% 1/2; do. v. 1983 4% 100% 1/2; do. v. 1984 4% 100% 1/2; do. v. 1985 4% 100% 1/2; do. v. 1986 4% 100% 1/2; do. v. 1987 4% 100% 1/2; do. v. 1988 4% 100% 1/2; do. v. 1989 4% 100% 1/2; do. v. 1990 4% 100% 1/2; do. v. 1991 4% 100% 1/2; do. v. 1992 4% 100% 1/2; do. v. 1993 4% 100% 1/2; do. v. 1994 4% 100% 1/2; do. v. 1995 4% 100% 1/2; do. v. 1996 4% 100% 1/2; do. v. 1997 4% 100% 1/2; do. v. 1998 4% 100% 1/2; do. v. 1999 4% 100% 1/2; do. v. 2000 4% 100% 1/2; do. v. 2001 4% 100% 1/2; do. v. 2002 4% 100% 1/2; do. v. 2003 4% 100% 1/2; do. v. 2004 4% 100% 1/2; do. v. 2005 4% 100% 1/2; do. v. 2006 4% 100% 1/2; do. v. 2007 4% 100% 1/2; do. v. 2008 4% 100% 1/2; do. v. 2009 4% 100% 1/2; do. v. 2010 4% 100% 1/2; do. v. 2011 4% 100% 1/2; do. v. 2012 4% 100% 1/2; do. v. 2013 4% 100% 1/2; do. v. 2014 4% 100% 1/2; do. v. 2015 4% 100% 1/2; do. v. 2016 4% 100% 1/2; do. v. 2017 4% 100% 1/2; do. v. 2018 4% 100% 1/2; do. v. 2019 4% 100% 1/2; do. v. 2020 4% 100% 1/2; do. v. 2021 4% 100% 1/2; do. v. 2022 4% 100% 1/2; do. v. 2023 4% 100% 1/2; do. v. 2024 4% 100% 1/2; do. v. 2025 4% 100% 1/2; do. v. 2026 4% 100% 1/2; do. v. 2027 4% 100% 1/2; do. v. 2028 4% 100% 1/2; do. v. 2029 4% 100% 1/2; do. v. 2030 4% 100% 1/2; do. v. 2031 4% 100% 1/2; do. v. 2032 4% 100% 1/2; do. v. 2033 4% 100% 1/2; do. v. 2034 4% 100% 1/2; do. v. 2035 4% 100% 1/2; do. v. 2036 4% 100% 1/2; do. v. 2037 4% 100% 1/2; do. v. 2038 4% 100% 1/2; do. v. 2039 4% 100% 1/2; do. v. 2040 4% 100% 1/2; do. v. 2041 4% 100% 1/2; do. v. 2042 4% 100% 1/2; do. v. 2043 4% 100% 1/2; do. v. 2044 4% 100% 1/2; do. v. 2045 4% 100% 1/2; do. v. 2046 4% 100% 1/2; do. v. 2047 4% 100% 1/2; do. v. 2048 4% 100% 1/2; do. v. 2049 4% 100% 1/2; do. v. 2050 4% 100% 1/2; do. v. 2051 4% 100% 1/2; do. v. 2052 4% 100% 1/2; do. v. 2053 4% 100% 1/2; do. v. 2054 4% 100% 1/2; do. v. 2055 4% 100% 1/2; do. v. 2056 4% 100% 1/2; do. v. 2057 4% 100% 1/2; do. v. 2058 4% 100% 1/2; do. v. 2059 4% 100% 1/2; do. v. 2060 4% 100% 1/2; do. v. 2061 4% 100% 1/2; do. v. 2062 4% 100% 1/2; do. v. 2063 4% 100% 1/2; do. v. 2064 4% 100% 1/2; do. v. 2065 4% 100% 1/2; do. v. 2066 4% 100% 1/2; do. v. 2067 4% 100% 1/2; do. v. 2068 4% 100% 1/2; do. v. 2069 4% 100% 1/2; do. v. 2070 4% 100% 1/2; do. v. 2071 4% 100% 1/2; do. v. 2072 4% 100% 1/2; do. v. 2073 4% 100% 1/2; do. v. 2074 4% 100% 1/2; do. v. 2075 4% 100% 1/2; do. v. 2076 4% 100% 1/2; do. v. 2077 4% 100% 1/2; do. v. 2078 4% 100% 1/2; do. v. 2079 4% 100% 1/2; do. v. 2080 4% 100% 1/2; do. v. 2081 4% 100% 1/2; do. v. 2082 4% 100% 1/2; do. v. 2083 4% 100% 1/2; do. v. 2084 4% 100% 1/2; do. v. 2085 4% 100% 1/2; do. v. 2086 4% 100% 1/2; do. v. 2087 4% 100% 1/2; do. v. 2088 4% 100% 1/2; do. v. 2089 4% 100% 1/2; do. v. 2090 4% 100% 1/2; do. v. 2091 4% 100% 1/2; do. v. 2092 4% 100% 1/2; do. v. 2093 4% 100% 1/2; do. v. 2094 4% 100% 1/2; do. v. 2095 4% 100% 1/2; do. v. 2096 4% 100% 1/2; do. v. 2097 4% 100% 1/2; do. v. 2098 4% 100% 1/2; do. v. 2099 4% 100% 1/2; do. v. 2100 4% 100% 1/2; do. v. 2101 4% 100% 1/2; do. v. 2102 4% 100% 1/2; do. v. 2103 4% 100% 1/2; do. v. 2104 4% 100% 1/2; do. v. 2105 4% 100% 1/2; do. v. 2106 4% 100% 1/2; do. v. 2107 4% 100% 1/2; do. v. 2108 4% 100% 1/2; do. v. 2109 4% 100% 1/2; do. v. 2110 4% 100% 1/2; do. v. 2111 4% 100% 1/2; do. v. 2112 4% 100% 1/2; do. v. 2113 4% 100% 1/2; do. v. 2114 4% 100% 1/2; do. v. 2115 4% 100% 1/2; do. v. 2116 4% 100% 1/2; do. v. 2117 4% 100% 1/2; do. v. 2118 4% 100% 1/2; do. v. 2119 4% 100% 1/2; do. v. 2120 4% 100% 1/2; do. v. 2121 4% 100% 1/2; do. v. 2122 4% 100% 1/2; do. v. 2123 4% 100% 1/2; do. v. 2124 4% 100% 1/2; do. v. 2125 4% 100% 1/2; do. v. 2126 4% 100% 1/2; do. v. 2127 4% 100% 1/2; do. v. 2128 4% 100% 1/2; do. v. 2129 4% 100% 1/2; do. v. 2130 4% 100% 1/2; do. v. 2131 4% 100% 1/2; do. v. 2132 4% 100% 1/2; do. v. 2133 4% 100% 1/2; do. v. 2134 4% 100% 1/2; do. v. 2135 4% 100% 1/2; do. v. 2136 4% 100% 1/2; do. v. 2137 4% 100% 1/2; do. v. 2138 4% 100% 1/2; do. v. 2139 4% 100% 1/2; do. v. 2140 4% 100% 1/2; do. v. 2141 4% 100% 1/2; do. v. 2142 4% 100% 1/2; do. v. 2143 4% 100% 1/2; do. v. 2144 4% 100% 1/2; do. v. 2145 4% 100% 1/2; do. v. 2146 4% 100% 1/2; do. v. 2147 4% 100% 1/2; do. v. 2148 4% 100% 1/2; do. v. 2149 4% 100% 1/2; do. v. 2150 4% 100% 1/2; do. v. 2151 4% 100% 1/2; do. v. 2152 4% 100% 1/2; do. v. 2153 4% 100% 1/2; do. v. 2154 4% 100% 1/2; do. v. 2155 4% 100% 1/2; do. v. 2156 4% 100% 1/2; do. v. 2157 4% 100% 1/2; do. v. 2158 4% 100% 1/2; do. v. 2159 4% 100% 1/2; do. v. 2160 4% 100% 1/2; do. v. 2161 4% 100% 1/2; do. v. 2162 4% 100% 1/2; do. v. 2163 4% 100% 1/2; do. v. 216